

37. Fam. Ceratophyllaceen. Gray.

Ceratophyllum submersum L. nicht selten in Altwässern um Michelau.

Ceratophyllum demersum L. gemein.

38. Fam. Lythraceen. Juss.

Lythrum salicaria L. gemein.

Peplis portula L. feuchte Waldwege b. Banz und im weissen Krappenberg bei Michelau.

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

7) Radde, Dr. Gustav. Die Fauna und Flora des südwestlichen Kaspi-Gebietes. Wissenschaftliche Beiträge zu den Reisen an der persisch-russischen Grenze. Mit 3 Tafeln. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1886. VIII u. 425 S. gr. 8°.

Mit diesen „Beiträgen“ hat der durch seine vorzügliche Schrift über das persisch-russische Grenzgebiet rühmlichst bekannte Verfasser sich ein weiteres unbestreitbar grosses Verdienst erworben, indem er seinen dort niedergelegten umfassenden Forschungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde hier alles das angereicht hat, was bis jetzt inbezug auf die Fauna und Flora des südwestlichen Caspiengebietes (sowie des Südrandes der Mugan und des persischen Hochlandes bis zum Sawalan einschliesslich) bekannt geworden ist. Nicht nur dem Systematiker wird ein solches Werk hoch willkommen sein, ganz besonders interessant ist es für den Tier- und Pflanzengeographen. Der grössere Teil des vorliegenden stattlichen Bandes ist allerdings der Tierwelt gewidmet, und zwar finden wir Wirbeltiere, Käfer, Schmetterlinge, Halbflügler und Weichtiere gesondert und von einer Reihe von Spezialisten bearbeitet, während die Herausgabe des kleineren floristischen Teiles vom Verf. allein übernommen wurde. Es wird uns in demselben ein vollständiges Verzeichnis aller bis jetzt in Talysch beobachteten phanerogamen Pflanzen und Farnkräuter nebst Angaben über Vorkommen und Höhenverbreitung geboten, wobei die vorhandenen Vorarbeiten von Dr. C. A. Meyer (1831), R. Fr. Hohenacker (1838), Dr. E. Boissier und Dr. F. Buhse (1860), E. R. Trautvetter (1870 und 1881) gewissenhaft berücksichtigt, und inbezug auf Anordnung, Synonymie etc. die vortreffliche *Flora orientalis* von Boissier zugrunde gelegt wurde. Es ist mir leider unmöglich auf Einzelheiten bezüglich dieser in vielfacher Beziehung höchst eigenartig charakterisierten Flora hier näher einzugehen, hervorheben will ich nur, dass im ganzen etwa 1572 Arten aufgezählt werden, wovon 1250 Dicotyledonen, 292 Monocotyledonen, 4 Gymnospermen und 26 Filices (i. w. S.) Am stärksten vertreten sind die Compositae (178 A.) Es folgen dann: Papilionaceae (133), Gramineae (131), Cruciferae (91), Labiatae (84), Scrophulariaceae (67), Umbelliferae (65), Chenopodiaceae und Rosaceae (je 48), Cyperaceae und Sileneae (je 43), Boragineae (40), Ranunculaceae (38). Im Übrigen sei auf das vom Verleger auch äusserlich gut ausgestattete Werk selbst hingewiesen und dasselbe allen Lesern unserer Zeitschrift, worunter gewiss mancher auch mit allgemeineren Fragen der Pflanzengeographie sich beschäftigt, bestens empfohlen.

G. L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Litteratur 106](#)